die Aufforstungen der kahl abgetriebenen Bestände sehr zweckmäßig und mit dem besten Erfolg durchgeführt sind.

Bartenstein, im September 1862.

I. H.

Curculio (Pissodes) Hareyniae betr.

Im diesjährigen Augusthefte dieser Monatschrift finden sich sehr interessante Mittheilungen über das Vorkommen und Wirken des Harzrüßelkäfers, *Pissodes hareyniae* Herbst, von dem Königl. Hannov. Oberförster Herrn Kraft.

Auch im Thüringer Wald kommt dieser, den Forstleuten früher als schädlich wenig bekannte Rüßelkäfer neuerdings an einigen Orten in bedeutender Menge in Fichtenbeständen vor, und es stimmen die hier gemachten Beobachtungen mit den vom Harze mitgetheilten im Allgemeinen überein. — Nur darin erlaube ich mir eine Berichtigung, daß dieser *Pissodes* nicht, wie dort angegeben, der einzige ist, welcher an der Fichte vorkommt, sondern es kommen auch noch *Pissodes Gyllenhalii* Schönh., *P. piniphilus* Herbst und *P. Pini* Linn. (nicht mit *Hylobius Pini* Ratzb. zu verwechseln, welcher zwar auch an der Fichte, aber nur an jungen Pflanzen erscheint) gemeinschaftlich mit *P. hareyniae* an der Fichte vor.

Georgenthal, im September 1862.

A. Kellner, Herzogl. Gotha'scher Oberförster.

Jagdwesen.

Die Hegezeit des Wildes in Württemberg.

(Nach amtlichen Quellen.)

Auf Seite 35 der Monatschrift vom Jahre 1857 ist die Königliche Verordnung vom 24. Februar 1856 bezüglich der Hegezeit des Wildes nachzulesen. Auf S. 456 — 462 sind Beiträge zu dieser Verordnung nebst Vorschlägen zu zweckmäßigen Abänderungen und einem Hegezeit-Kalender enthalten. Durch weitere K. Verordnung vom 12. Juni 1862 ist die Hegezeit, innerhalb welcher Wild weder erlegt, noch gefangen, noch zum Verkauf gebracht oder angekauft werden darf, nach den einzelnen Wildgattungen auf's Neue in folgender Weise bestimmt worden: